

Konstituierende Sitzung: Ludwig Seuffert und Jürgen Jung zu stellvertretenden Bürgermeistern gewählt

**KLEINWALLSTADT.** Der neu gewählte Kleinwallstädter Marktgemeinderat ist am Montag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten – aus Platzgründen in der Wallstadthalle. Insgesamt 20 Mitglieder, davon vier Neulinge, zählt der neue Rat, der sich aus sieben Mitgliedern der CSU, sechs Mitgliedern der Freien Wähler, vier der SPD und drei der Grünen zusammensetzt.

Der alte Gemeinderat zählte ebenfalls 20 Mitglieder. Dort hatte die CSU zwei Sitze und die SPD einen Sitz mehr, während die Freien Wähler um zwei Sitze und die Fraktion der Grünen im neuen Gremium einen Sitz zulegen konnten. Die Frauen sind weiterhin zu viert im Gremium, wobei es lediglich, wie schon in der vorigen Wahlperiode, bei der FWG keine Frau ins Gremium geschafft hat.

Bürgermeister Thomas Köhler bedauerte, dass es keine Abschluss Sitzung mit dem letzten Gemeinderat geben konnte. Die ausgedienten Mitglieder verrichteten insgesamt 48 Jahre Arbeit im Gemeinderat, wofür sich Köhler bedankte und für die sie noch besonders geehrt werden. In das neue Gremium sind mit Jürgen Kroth, Karlheinz Bein, Hannelore Kreuzer und Ludwig Seuffert vier Personen wiedergewählt worden, die dort bereits auf eine mindestens 30-jährige Erfahrung zurückblicken können. Köhler vereidigte die neuen Ratsmitglieder Andreas Daus (FWG), Julia Hoffmann (CSU), Annette Horn (Grüne) und Robert Rodenhausen (FWG).

Zwei Bürgermeister-Stellvertreter wurden vorgeschlagen und gewählt: Ludwig Seuffert (FWG) als zweiter und Jürgen Jung (CSU) als dritter Bürgermeister. Der ebenfalls vorgeschlagene Marco Wetzelsberger (SPD) und Hannelore Kreuzer (Grüne), die auf dem Stimmzettel ohne vorherigen Vorschlag angekreuzt wurde, konnten sich bei den Wahlen nicht durchsetzen.

## Fraktionsprecher

Als Fraktionsvorsitzende der einzelnen Parteien und Gruppierungen wurden genannt: Achim Albert (CSU), Hans Zajic (FWG), Marco Wetzelsberger (SPD) und



Konstituierende Sitzung des Marktrates mit Abstand in der Wallstadthalle: Bürgermeister Thomas Köhler (links) vereidigt die neuen Mitglieder Andreas Daus (FWG), Julia Hoffmann (CSU), Annette Horn (Grüne) und Robert Rodenhausen (FWG). Foto: Christel Ney

## Hintergrund: Besetzung der Kleinwallstädter Ämter und Gremien

**Haupt- und Finanzausschuss:** Achim Albert, Uwe Rohe, Gerd Morhard (alle CSU), Ludwig Seuffert, Thomas Pfeifer, Andreas Daus (alle FWG), Jürgen Kroth, Helga Ostheimer (alle SPD), Peter Landwehr-Büttner (Grüne)

**Bau-, Werks- und Umweltausschuss:** Jürgen Jung, Alexander Kaufmann, Christian Stahl (alle CSU), Heiner Trenner, Hans Zajic, Robert Rodenhausen (alle FWG), Marco Wetzelsberger, Karlheinz Bein (alle SPD), Hannelore Kreuzer (Grüne)

**Ausschuss Bildung, Kultur, Sport:** Julia Hoffmann, Jürgen Jung, Achim Albert (alle CSU), Thomas Pfeifer, Robert

Rodenhausen, Hans Zajic (alle FWG), Marco Wetzelsberger, Helga Ostheimer (alle SPD), Annette Horn (Grüne)

**Rechnungsprüfungsausschuss:** Gerd Morhard (CSU), Hans Zajic (FWG), Jürgen Kroth (SPD), Peter Landwehr-Büttner (Grüne)

**Gemeinschaftsversammlung:** Gerd Morhard, Christian Stahl (beide CSU), Thomas Pfeifer, Ludwig Seuffert (beide FWG), Karlheinz Bein (SPD), Hannelore Kreuzer (Grüne)

**Abwasserverband:** Alexander Kaufmann (CSU), Ludwig Seuffert (FWG), Jürgen Kroth (SPD), Annette Horn (Grüne)

**Toni-Degen-Preis-Gremium:** Uwe

Rohe (CSU), Ludwig Seuffert (FWG), Jürgen Kroth (SPD), Annette Horn (Grüne)

**Bürgerstiftung:** Achim Albert (CSU), Ludwig Seuffert (FWG), Jürgen Kroth (SPD), Peter Landwehr-Büttner (Grüne)

**Ortswohnenräte:** Uwe Rohe (Kleinwallstadt), Alexander Kempf (Hofstetten; beide CSU)

**Jugendbeauftragte:** Julia Hoffmann (CSU), Michael Jung (FWG), Samuel Herrmann (SPD), Annette Horn (Grüne)

**Seniorenbeauftragte:** Elisabeth Seuffert (CSU), Ludwina Bergold (FWG), Karlheinz Bein (SPD), N.N. (Grüne)

**Umweltschutzbeauftragte:** Matthias Staab und Bernhard Kempf

Hannelore Kreuzer (Grüne). Die ersten zwei Beschlüsse des Gremiums, beide einstimmig beschlossen, betrafen die Geschäftsordnung des Marktgemeinderates und die Satzung zur Regelung des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts, die von Geschäftsleiter Markus Michler im einzelnen vorgebracht wurden.

Die Geschäftsordnung, die die inneren Angelegenheiten des Gemeinderates und den Ablauf der Sitzungen regelt, sowie die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts wurden geänderten Vorschriften angepasst und neue Beträge festgeschrieben.

Auch ein Empfehlungsbeschluss für die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft wurde einstimmig gefasst: Bürgermeister Thomas Köhler wird als Eheschließungs-Standesbeamter

für die kommende Amtsperiode bestellt werden.

Unstimmigkeiten gab es bei der Einrichtung und Besetzung der Seniorenbeauftragten, die auf breitere Beine gestellt werden sollte und zu der jede Gruppierung im Gemeinderat einen Vertreter benennen konnte. Hier war Hannelore Kreuzer (Grüne) bisher alleine zuständig, wollte das auch weiter so belassen: »Die Seniorenarbeit in der Gemeinde wird ausschließlich mit meiner Person verbunden. Es gibt hier keine Probleme und deshalb sind auch keine weiteren Personen in einem erweiterten Kreis notwendig«, erklärte Kreuzer ihre Position.

Dass sie gute Arbeit geleistet habe, sei unbestritten, entgegnete Köhler, doch es sei sinnvoll, neben der Jugendarbeit auch die Seniorenarbeit breiter aufzustellen. Kreuzers Appell, ihre »wertvolle

und fruchtbare Seniorenarbeit nicht zu zerstören«, ergänzte sie mit der Aussage, dass, wenn der Kreis erweitert werden sollte, sie für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stehe.

Eine solche »Drohung und Unverfrorenheit« ging für Achim Albert (CSU) zu weit. Er verteidigte ebenso wie Karlheinz Bein (SPD) den Entschluss, die örtliche Seniorenarbeit auf mehrere Schultern zu verteilen um sie damit breiter positionieren zu können. Jürgen Kroth (SPD) ergänzte, dass darüber im Rat demokratisch entschieden werde, keine Einzelperson könne über die Zusammensetzung der Gremien entscheiden. Bei vier Gegenstimmen wurde beschlossen, dass die Seniorenarbeit künftig in einem Gremium koordiniert wird, für das jede Gruppierung im Gemeinderat einen Vertreter benennt. ney